

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 4 L. 10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 4 L. 10. In anderen Orten 4 L. 15. In der Provinz 4 L. 20. In der Fremde 4 L. 25. — Inserationspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblätter.

Nr. 84. Mittwoch den 6. Juni 1900. 65. Jahrgang.

Der Veger-Aufstand in Asante.

Während die Engländer im Begriff sind, im Süden Afrikas zwei freie Völker in die Fesseln der politischen Abhängigkeit zu schlagen, erwächst ihnen in einem andern Teile Afrikas, in Asante, eine ernste Gefahr durch einen Vegeraufstand. Die Nachrichten über die Kämpfe um die von tausenden von Negern eingeschlossene Hauptstadt des Landes, Kumase, in welcher sich außer dem englischen Gouverneur und einer kleinen Besatzung auch verschiedene Basler Missionare befinden, gehen sehr spärlich ein. Wir sind in der Lage, aus einem uns freundlich zur Verfügung gestellten Privatbriefe des Missionars Post in Kumase vom 10. April unsere Leser einiges zu berichten über die Umstände, welche den Aufstand entfacht haben. Der Brief enthält die Ereignisse bis zur definitiven Einschließung des Forts von Kumase am 24. April. Herr Post schreibt:

Schon längere Zeit hörten wir, daß der Gouverneur beabsichtige, Kumase zu besuchen, und wirklich am 25. März hielt er auch mit seiner Frau seinen Einzug hier. Die Hauptlinge und Könige des ehemaligen Manterereichs wurden für diesen Tag nach Kumase bestellt, und es wurde ihnen vom Residenten befohlen, das schönste, was sie besitzen, mitzubringen. So war es eine bunte und auch ansehnliche Schar, die am Nachmittag des genannten Tages auf dem freien Platz vor dem Fort Aufstellung nahm. Das konnte einem Begriff geben von Asantes Glanz- und Herrlichkeit.

Wir (die Basler Mission) stellten uns auf gestellten Wunsch am Stadteingang aufstellen, um die ersten zu sein, die Seine Exzellenz empfingen. Wir mochten uns etwa 45 Minuten im Schatten eines Baumes gelagert haben, als der erwartete Gast auf der Höhe des gegenüberliegenden Hügelns erschien. Inzwischen verstrichen noch etwa 10 Minuten, bis er unsern Standort erreichte. Die Musikbände, die ihm zur Begrüßung entgegenzogen, wurde, hielt mit ihrem Gebüde inne, und ich stimmte mit den Schülern einen Gesang an. Dann begaben wir Brüder uns an den Wagen des Gouverneurs, und Br. Ramseyer wechselte einige Worte mit ihm, während die Frauen an den Wagen der Lady traten und ihr einen prächtigen Blumenkranz überreichten. Zum Weiterzug wollte ich abermals einen Gesang antimmeln, als die Wesleyaner, die sich auch in unserer Nähe niedergelassen hatten, „Gott habe die Queen“ erschallen ließen, wodurch ich natürlich genötigt war einzustehen. Von selbst formierte sich ein Zug dem Fort zu. Auf dem Marktplatz war am Eingange ein großer Triumpfbogen errichtet; das Fort war mit englischen Flaggen dekoriert. Wie die Spitze des Zuges auf dem Marktplatz anlangte, erdröhnten die Kanonen in 10 Salutschüssen, und die Trommelschläger der Hauptlinge schlugen auf ihre Fettschirmeln. Die Sonne brante furchtbar auf uns hernieder. Wir suchten so bald als möglich heinzufinden, weshalb ich nicht weiß, wie noch alles maq gegangen sein.

Am Mittwoch morgen hatte Br. Ramseyer, Weller und ich eine Privataudienz bei seiner Exzellenz. Br. Ramseyer hatte gehört, daß die Hauptlinge den Gouverneur bitten wollten, er möchte ein Geis nehmen, das niemand Christi werden könne. Davon konnte zwar keine Rede sein, aber er (Ramseyer) fürchtete doch, die Hauptlinge möchten die Christen wie Sklaven behandeln, weshalb er ihn darüber interpellieren wollte. Auch sonst hatte er einiges vorzubringen. Der Gouverneur notierte sich alles in sein Notizbuch und versprach, uns zu helfen. Beim Fortgehen nahm er Br. Ramseyer beim Arm und sagte ihm, wenn er wieder etwas habe, soll er nur zu ihm kommen. — Nachmittags um 4 Uhr war große Begrüßungsversammlung auf dem Marktplatz, wo für uns Missionare Extraplätze reserviert wurden. In einem großen Kalkblech nahmen die Hauptlinge unter ihren Elacschirmen, umgeben von tausenden von Zuschauern, Aufstellung. Der Gouverneur erschien in Galauniform

Eröffnung des Barbarossa-Restaurants auf Elisabethenberg bei Lorch.

Pfingst-Samstag, 2. Juni. Telephonamt Lorch Nr. 7.

Fahrräder.

Ein ganz neues **Sabrener**, zwei erst 1/2 Jahr gefahrene **Tourenräder**, ein gut erhaltenes **Rifenrad** im Auftrag zu verkaufen.

J. Gammel.

Fahrradteile äußerst billig! bei Dbigem.

Beutelsbach.

Mein großes **Sensenlager** mit Garantie für fehlerfreie Ware und besten Schliß, **Sicheln, Kämpfe, Weksteine, Mäiländer** und andere, **Werkzeuge, Hengabeln, Senfenschrauben, Werkgabeln**.

Julius Lohss.

Große Auswahl in **Wachstuch am Stück**, sowie **Kinder- u. Frauen-Wachstuchschürzen** billigst bei **J. Gammel.**

16 ar hohen Kle

an der **Urbachstr. 30** ar **Georg** an der **Schorndorferstr.** verkauft **G. Schwenger, Schmied.**

Madchen

Ein 16-17 jähriges **Madchen** wird für **Zimmer** und **Hausarbeit** nach auswärts für 1. Juli gesucht. Näheres durch die **Red.**

E. Kaufmädchen

Geht **Zu erfragen** auf der **Expedition.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Opfer für ärmere evangelische Kirchengemeinden. Am **6. Pfingstfest** (3. Juni) **Abend 8 1/2 Uhr** Beichte. **Herr Dekan Hoffmann.** **Worm. 9 Uhr** Predigt. **Herr Dekan Hoffmann.** **Nachm. 1 Uhr** Kindergottesdienst. **Herr Dekan Hoffmann.** **Nachm. 2 Uhr** Predigt. **Herr Stadtpfarrer Schott.**

Pfingstmontag **Worm. 9 Uhr** Predigt. **Herr Dekan Hoffmann.**

Katholische Kirche. **3. Juni** Pfingsten. **Gottesdienst 1/8 Uhr.** **Pfingstmontag** (4. Juni) **Gottesdienst 10 Uhr.**

Am Pfingstfest

habe ich meinen **Laden** infolge des **Sonntagsruhegesetzes** nur von **1/7 Uhr bis 1/8 Uhr** geöffnet.

erliche deshalb keine Werte **Rundschau** am **frühzeitigsten** Besuch. **J. Zeyher, Feinbäcker.** **Frisch eingetroffen** **feinste neue** **Matjes-Heringe,** **neue Egypt. Zwiebel** empfiehlt **J. Gammel.**

Frische **Leberwürste** empfiehlt **Wegher Köfer.**

Arbeiter

Ein **jüngerer** **Arbeiter** wird gesucht. **F. Schenck, Schuhn.**

Oberbach. **Gussstahl-Sensen, Mail-Weksteine, Kämpfe, Senseswürde & Hengabeln** empfiehlt billigst **J. Bronn.**

Beutelsbach.

Ein zum **erstenmal** 13 Wochen **trächtiges** **Mutterschwein** verkauft am **Donnerstag** den **7. Juni** **Marktag** **vormittags 10 Uhr.** **August Blind, Wäfermeister.**

Knecht-Gesuch.

Suche zu **baldigem** Eintritt einen **jüngeren, zuverlässigen** **Knecht** als **Kutscher.** **Pohlhauer Gander.**

Empfehlenswerte gute Speisekartoffel

gibt jedes **Quantum** billigst ab. **Chr. Zienter.**

Ein sommerliches Zimmer

hat zu **vermieten** **J. G. Ries, b. d. Kirche.**

16 ar hohen Kle

an der **Urbachstr. 30** ar **Georg** an der **Schorndorferstr.** verkauft **G. Schwenger, Schmied.**

Madchen

Ein 16-17 jähriges **Madchen** wird für **Zimmer** und **Hausarbeit** nach auswärts für 1. Juli gesucht. Näheres durch die **Red.**

E. Kaufmädchen

Geht **Zu erfragen** auf der **Expedition.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Opfer für ärmere evangelische Kirchengemeinden. Am **6. Pfingstfest** (3. Juni) **Abend 8 1/2 Uhr** Beichte. **Herr Dekan Hoffmann.** **Worm. 9 Uhr** Predigt. **Herr Dekan Hoffmann.** **Nachm. 1 Uhr** Kindergottesdienst. **Herr Dekan Hoffmann.** **Nachm. 2 Uhr** Predigt. **Herr Stadtpfarrer Schott.**

Am Pfingstfest

habe ich meinen **Laden** infolge des **Sonntagsruhegesetzes** nur von **1/7 Uhr bis 1/8 Uhr** geöffnet.

erliche deshalb keine Werte **Rundschau** am **frühzeitigsten** Besuch. **J. Zeyher, Feinbäcker.** **Frisch eingetroffen** **feinste neue** **Matjes-Heringe,** **neue Egypt. Zwiebel** empfiehlt **J. Gammel.**

Frische **Leberwürste** empfiehlt **Wegher Köfer.**

Arbeiter

Ein **jüngerer** **Arbeiter** wird gesucht. **F. Schenck, Schuhn.**

Oberbach. **Gussstahl-Sensen, Mail-Weksteine, Kämpfe, Senseswürde & Hengabeln** empfiehlt billigst **J. Bronn.**

Beutelsbach.

Ein zum **erstenmal** 13 Wochen **trächtiges** **Mutterschwein** verkauft am **Donnerstag** den **7. Juni** **Marktag** **vormittags 10 Uhr.** **August Blind, Wäfermeister.**

Knecht-Gesuch.

Suche zu **baldigem** Eintritt einen **jüngeren, zuverlässigen** **Knecht** als **Kutscher.** **Pohlhauer Gander.**

Empfehlenswerte gute Speisekartoffel

gibt jedes **Quantum** billigst ab. **Chr. Zienter.**

Ein sommerliches Zimmer

hat zu **vermieten** **J. G. Ries, b. d. Kirche.**

16 ar hohen Kle

an der **Urbachstr. 30** ar **Georg** an der **Schorndorferstr.** verkauft **G. Schwenger, Schmied.**

Madchen

Ein 16-17 jähriges **Madchen** wird für **Zimmer** und **Hausarbeit** nach auswärts für 1. Juli gesucht. Näheres durch die **Red.**

E. Kaufmädchen

Geht **Zu erfragen** auf der **Expedition.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Opfer für ärmere evangelische Kirchengemeinden. Am **6. Pfingstfest** (3. Juni) **Abend 8 1/2 Uhr** Beichte. **Herr Dekan Hoffmann.** **Worm. 9 Uhr** Predigt. **Herr Dekan Hoffmann.** **Nachm. 1 Uhr** Kindergottesdienst. **Herr Dekan Hoffmann.** **Nachm. 2 Uhr** Predigt. **Herr Stadtpfarrer Schott.**

Am Pfingstmontag

bleibt mein **Laden** **geschlossen.** **J. Krämer, Kunstmühle.**

Beste **Kleider- u. Möbel- u. Wollmouffeline, Nips, Brocat, Baumwollflanell, Blandruck, Benglen** in **neuer** **Sendung** u. **hübscher** **Auswahl** empfiehlt noch **sehr billig!** **A. F. Widmann.**

Oberbach. **Wein** **Most-Rosinen** empfiehlt billigst **J. Bronn.**

Oberbach.

Ein **junge** **großträchtige** oder **eine** **neumelke** **Schaffkuh** von **3 die** **Wahl** sind dem **Verkauf** **ausgesetzt.** **Näheres** zu **erfragen** bei **F. Beß, Feidtschütz.**

Regenwiefel. **Mehrere** **Bienenstöcke** **samt** **Rästen,** **aus** **Worms** **hat** **im** **Auftrag** zu **verkaufen.** **Jacob Dettle.**

Unterzechner

verkauft auf **Au 32** ar **und** **62** ar **86** qm **Wiesen,** die **größere** **kann** **geteilt** **werden.** **Jacob Stittinger.**

Gut erhaltenen

Stechherd, **sowie** **Petroleumkapparat** verkauft billigst **J. Gammel.**

Neine

Essigkurken **100 St. 75 S** empfiehlt **H. Moser a. Bahnhof.**

Empfehlung.

Meiner **selbstfabrizierten** **Wöbel-Polster- u. Glanz-Pomade,** **attestlich** **nachweisend** **als** **bestes** **Polster-Mittel** **oder** **Art.** **Ein** **Kommod** **kann** **für** **3 S** **in** **5** **Minuten,** **ein** **Kleiderkasten** **für** **5 S** **in** **15** **Minuten** **schön** **glanzpoliert** **werden.** **J. G. Schreijak.**

Ein schönes heizbares

Zimmer hat **sofort** **oder** **später** zu **vermieten.** **Gustav Leuz.**

Ein tüchtiges

Madchen fürs **Zimmer,** **welches** **nähen** **kann** **u.** **Siehe** **zu** **Kindern** **hat,** **sucht** **für** **sofort** **oder** **1. Juli** **nach** **auswärts.** **Frau Apotheker Haag.**

Eine

schöne **Wohnung** mit **3** **meinandergehenden** **Zimmern** **samt** **allem** **Zubehör** **hat** **bis** **1. Juli** **zu** **vermieten.** **Eugen Beß, Schillerstr. 590.**

Ein jüngeres fleißiges

Madchen wird **bis** **1. Juli** **gesucht.** **Zu** **erfragen** **bei** **der** **Expedition.**

Schorndorf.

Einladung **zum** **Feste** **der** **Männer** **und** **Frauen,** **die** **am** **Pfingstmontag** **den** **4. Juni** **1900** **ihre** **schönsten** **Lebensjahre** **feiern.** **Die** **sechzigjährigen** **Männer** **und** **Frauen** **in** **Stadt** **und** **Land** **wir** **haben** **ein** **Zur** **Feier,** **wo** **sie** **werden** **schauen,** **Wie-** **freudig,** **fröhlich** **man** **kann** **sein.** **Des** **Nachmittags** **zur** **dritten** **Stunde** **im** **Kaffhaus** **Sirch** **hier** **sonnt** **herbei,** **Dort** **ist** **der** **Platz** **zur** **Zusammen-** **kunft** **Man** **wird** **sein** **fröhlich,** **frisch** **und** **frei.** **In** **trauten** **Kreise** **herzverbunden** **Die** **Schäger** **werden** **im** **Verein** **Geselligen** **schöne,** **fröhliche** **Stunden** **Wein** **fest,** **das** **wird** **ein** **schönes** **sein.**

Großhessach. **Wegen** **Aufgabe** **des** **Schloßstellers,** **verkaufe** **ich** **die** **di-** **lagernden** **Weinfässer** **in** **der** **Größe** **von** **3-11** **Eimer,** **zu** **jeden** **annehmbaren** **Preis,** **daunter** **befinden** **sich** **noch** **ganz** **neue** **Fässer** **5-6** **Eimer** **haltend,** **während** **frühere** **Fässer** **gut** **erhalten** **und** **wichtig** **sind.** **Feiner** **verkaufe** **eine** **große** **Partie** **span.** **Wein** **und** **Traubenfässer,** **neue,** **zur** **einmal** **gebraucht** **und** **sind** **frühere** **Fässer** **mit** **Hürten** **versehen.** **Gleichzeitig** **bringe** **mein** **großes** **Lager** **aller** **Sorten** **Landweine,** **in** **der** **Preis** **von** **40-100 S** **per** **Eiter** **zu** **geneigter** **Abnahme** **in** **empfehlende** **Erinnerung,** **unter** **Zusicherung** **reeller** **und** **gewissenhafter** **Bedienung.** **Käufer** **sind** **freundlich** **eingeladen** **von** **Ferd. Huss.**

„Neckarsulmer Pfeil“ **wird** **in** **Bad-** **und** **Sportkreisen** **des** **In-** **u.** **Aus-** **landes** **als** **das** **solideste** **Fahrrad** **anerkannt.** **Durch** **seine** **Konstruktion** **u.** **sein** **fein** **es** **Material** **sind** **Reparaturen** **nahezu** **ausgeschlossen,** **wodurch** **das** **Fahrrad** **unter** **den** **Qualitätsmarken** **als** **das** **billigste** **Fahrrad** **allgemein** **bekannt** **ist.** **Neckarsulmer** **Fahrradwerke** **Act.-Ges. Neckarsulm.** **Königliche** **Soflieferanten.** **Director** **Wilk. Strähle.** **Sämtliche** **Zubehöre** **aus** **Lager.** **Reparaturen** **werden** **prompt** **u.** **billig** **ausgeführt.** **Bemerkung** **von** **Pneumatik** **und** **Verrädern.**

Telegramm.

Von **achtundvierzig** **Juni** **der** **Spezial-** **ausstellung** **für** **Gemälde** **in** **Wien** **wurde** **Bucks** **Lehrbuch** **wiederholt** **mit** **Chren-** **diplom** **zur** **goldenen** **Medaille** **würdig,** **besonderen** **in** **Leipzig** **und** **Magdeburg.** **Es** **dürfte** **dies** **wiederum** **als** **Beweis** **dienen,** **für** **die** **Vortrefflichkeit** **des** **Trunck,** **ohne** **weiter** **maßgebende** **Bestimmungen.** **Niederlagen:** **Carl Schäfer** **am** **Markt,** **Schorndorf.** **Julius Speidel,** **Winterbach.** **Wo** **keine** **Niederlagen** **verfende** **direkt** **gegen** **Nachnahme.** **Weinfabrik:** **H. K. Bud,** **Fruchtlastfresserei,** **Wiberau,** **Reiß,** **Mittelsberg.**

Strohütte

für **Berren,** **Anaben** **u.** **Mädchen,** **Gartenhüte** **garniert** **und** **ungarniert** **empfeht** **in** **großer** **Auswahl** **zu** **den** **billigsten** **Preisen** **Gustav Bossaller** **vorm. Fr. Speidel.**

Gefunden

wurde **an** **der** **Marlung** **gegen-** **über** **in** **der** **Nähe** **der** **Almhöhe** **ein** **Damenuh** **und** **kann** **solche** **innerhalb** **8** **Tagen** **gegen** **Ausweis** **und** **Erfolg** **der** **Un-** **kosten** **abgeholt** **werden** **bei** **Gottlieb Mangold** **in** **Segenlose** **Str.,** **Schorndorf.**

Gottesdienste

der **bischöf. Meth.-Kirche.** **Sonntag** **den** **3. Juni** **1900.** **Vormittags** **9** **Uhr** **Herr** **Prediger** **Weller.** **Abends** **8** **Uhr** **Herr** **Prediger** **Weller.** **Mittwoch** **abend** **8** **Uhr** **Herr** **Prediger** **Weller.**

Ein jüngeres fleißiges

Madchen wird **bis** **1. Juli** **gesucht.** **Zu** **erfragen** **bei** **der** **Expedition.**

Wo h u n g

mit **4** **Zimmern,** **3** **meinandergehend,** **vollständig** **abgeschlossen** **u.** **Glasküche** **hat** **auf** **1. Juli** **zu** **vermieten.** **Zu** **erfragen** **bei** **der** **Redaktion.**

Eröffnung

des **Barbarossa-Restaurants** **auf** **Elisabethenberg** **bei** **Lorch** **am** **Pfingst-Samstag,** **2. Juni.** **Telephonamt** **Lorch** **Nr. 7.**

Fahrräder.

Ein **ganz** **neues** **Sabrener,** **zwei** **erst** **1/2** **Jahr** **ge-** **fahrene** **Tourenräder,** **ein** **gut** **erhaltenes** **Rifen-** **rad** **im** **Auftrag** **zu** **verkaufen.**

J. Gammel.

Fahrradteile **äußerst** **billig!** **bei** **Dbigem.**

Beutelsbach.

Mein **großes** **Sensenlager** mit **Garantie** **für** **fehlerfreie** **Ware** **und** **besten** **Schliß,** **Sicheln,** **Kämpfe,** **Weksteine,** **Mäiländer** **und** **andere,** **Werkzeuge,** **Hengabeln,** **Senfenschrauben,** **Werkgabeln.**

empfehle ich **zu** **geneigter** **Abnahme** **bei** **billigsten** **Preisen.** **Julius Lohss.**

Prämiiert Frankfurt am Main 1881. Stuttgart 1897. Gold Medaille.

Göppinger Sauerbrunnen Tafelwasser I. Ranges.

Rein natürlich kohlensäures Mineralwasser garantiert ohne jeden Zusatz.

Niederlage bei **Eugen Heess, Schorndorf.**

Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk. Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Gaumstrahl einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtssaft

Etter's Fruchtssaft zur Bereitung von Etter's Gaumstrahl besteht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Liter, ausreißend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Gaumstrahl, oder ausgemessen zu Markt 4.75 für 5 Liter durch die Verkaufsstelle von **S. Moser, Conditorei, Schorndorf, Joh. Müller, Unterurbach, Hermann Kurz, Schorndorf, Carl Weinsent, Geradstetten** oder wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Bruchhofstraße, Sigmaringen, Hohenzollern.**

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtssaft hergestellte Gaumstrahl erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Prima Friederichsthaler Drachen- u. Brillant-Seifen empfiehlt **Joh. Fischer, Schmied, Gebfad.**

Unsere Verlobung zeigen hiemit an

Karl Hauber **Karl Schwenger**
Posthalter

Pauline Müller **Bertha Hauber**
Pflingsten 1900.

Zum Kinderfest empfehle

Kinder- & Knabenanzüge
Waschanzüge & Waschblusen
zu Ausverkaufspreisen.

J. Böhler.

Krieger-Verrein.

Zu der am **Samstag den 10. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr** hier im Waldhorn stattfindenden **Bezirksvorstände-Versammlung** werden auch sämtliche Kameraden von Stadt und Land freundlich eingeladen.

Paln.
Grosheppach.

Wegen Aufgabe des Schloßlehrs, verkaufe ich die dort lagernden

Zur Wein- und Mostbereitung Billige Weinbeere.

Weinbeer, Thyra	12 M.
Weinbeer, blaue schønste Samoszibeben	13 M.
Weinbeer, blaue Cesmo	15 M.
Weinbeer, gelbe Cesmo	17 M.
Weinbeer, blaue Cypra	16 M.
Weinbeer, extra schøn Sultaninen	18 M.
Weinbeer, Patras-Corinthen	18 M.
Weinbeer, Provincial-Corinthen	17 M.

alles p. 100 Pfd. ab hier, ab Heilbronn 100 Kg 1 M. 20 s billiger

bei 2 Zentner 25 s, 5 Zentner 50 s billiger per Zentner empfiehlt von einem frisch eingetroffenen Wagon.

Carl Schäfer am Markt.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH“
von M. 175,- aufwärts, netto Casso.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumphräder bei **J. Gammel, Schorndorf.**

Weinfässer

im Schatt von 3-11 Eimer, zu jedem annehmbaren Preis, darunter befinden sich noch ganz neue Fässer 5-6 Eimer haltend, während sämtliche Fässer gut erhalten und weingrün sind.

Gleichzeitig bringe mein **großes Lager aller Sorten Landweine**, in der Brettlage von 40-100 s per Eiter zu geeigneter Abnahme in empfehlende Erinnerung, unter Zusage reeller und gewissenhafter Bedienung.

Käufer sind freundlichst eingeladen von **Ferd. Huss.**

MAGGI

5 10 12 16 25

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Mein großes Senfenlager

mit Garantie für fehlerfreie Ware und besten Schiffs, Eichen, Kumpfe, Warbe, Senfenschnaben, empfehle ich zu geeigneter Abnahme bei billigen Preisen.

Julius Lohss.

D. G. Schwanen.

Wasserglas zum Aufbewahren von Säuren, eiem empfehle die beiden Apotheken.

Maies-Häringe, neue Malta-Kartoffeln sind eingetroffen. **Carl Schäfer am Markt.**

Einige Wagen Sägmehlung hat abzugeben **Fr. Maier.** Steinenberg. Nächsten Donnerstag ist weißer **Salz und rote Ware** zu haben bei **Ziegler Erzinger.**

Sortenverzeichnis v. MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfd.:

Erbsensuppe	Mehlsuppe
Erbsen mit Bohnensuppe	Reissuppe
Erbsen mit Reissuppe	Reis-Julienne-Suppe
Erbsen mit Sagosuppe	Reis-Crêcy-Suppe
Erbsenwurstsuppe	Sagosuppe
Einhornsuppe	Tapioocasuppe
Gemüse (Julienne)-Suppe	Tapioca-Crêcy-Suppe
Gerstensuppe	Tapioca-Julienne-Suppe
Grünerbsensuppe	Weissbohnenuppe
Grünkernsuppe	Weizengrissuppe
Haferschleimsuppe	Wurzelsuppe
Kartoffelsuppe	Graupensuppe
Kerbelsuppe	Melonensuppe
Krautmehlensuppe	Riebelensuppe
Linsensuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:

Londonderrysuppe	Krebsuppe
Currysuppe	Mockturtle-Schildkrötensuppe

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften.

Mayer-Mayer, Weingross-Handlung in Freiburg (Baden).

Spezialität: **Markgräfler-Weine.** Streng reelle Bedienung.

Bestellbare beliebte Sorten sind:

1896er Weisswein zu 42 Pfd.	1897er Rothwein zu 60 Pfd.
1896er " " 48 " 1897er " " 65 "	
1896er " " 50 " 1895er " " 70 "	
1896er " " 60 " 1895er " " 80 "	

per Eiter, franco nach dem Häufers Bahnstation geliefert.

Diese Rothweine sind namentlich aus als Krankeweine sehr gesucht.

Probierfäßchen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Verzinsung.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Weinweine und Liqueure wenden man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Vertreter für Schorndorf und Umgegend: **Wilhelm Weiser, Schorndorf.**

Rebpreizen und Schwefelstäuber in empfehlende Erinnerung. **Väter Seins.**

1-2 Lehrlinge als **Seher oder Drucker** werden unter günstigen Bedingungen gesucht von der **J. Osswald'schen Buchdruckerei Kirchheim u. T.** Ebenfalls findet ein **Dienstmädchen** bei hohem Lohn sofort Stelle.

Ueberraschenden Erfolg erzielt man bei Aufzucht von **Kälbern & Schweinen** mit **Weberlinger Sälbmehl.**

Kein Durchfall. Große Frosthaft! Siehe Mutterheil!

Man überzeuge sich durch einen Versuch. Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen stehen zu Diensten.

Geiges & Schauf, Fabrik für in Weberlingen a. S. Niederlage bei **Jacob Mölle, Schorndorf.**

Ratten werden unschwer vertilgt durch **Paul's Rattenwürste „Gires“** D. R. M. S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. H. Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattenwurst ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke.“ Man veruche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 100, 60 u. 30 Pfd. in **beiden Apotheken in Schorndorf** zu haben.

Wein. Fabrikanten **Robert Paul & Co., Leipzig.**

Das Gras von 1/2 Morgen Baumgut in der Baie verkauft **Carl Weuninger, Fäbber.**

Das Heugras von 1/2 Morgen Baumgut verkauft **Väter Seins.**

14. April. hohen Klee im Sünden und 1 **Büchel** im Vichtenbach hat zu verkaufen **Georg Niefer, Schumacher.** Einige Eimer guten **Apfelsin** hat zu verkaufen u. wird von 20 Liter an abgegeben. **Der Obige.**

Mietverträge nach dem neuen Recht sind vorrätig in der Expedition des Blattes.

Mädchen. Auf 1. Juli suche ich ein fleißiges solches zuverlässiges **Mädchen.** Frau **Paul Mölle.**

Das Gras von 1/2 Morgen Baumgut in der Baie verkauft **Carl Weuninger, Fäbber.**

Das Heugras von 1/2 Morgen Baumgut verkauft **Väter Seins.**

14. April. hohen Klee im Sünden und 1 **Büchel** im Vichtenbach hat zu verkaufen **Georg Niefer, Schumacher.** Einige Eimer guten **Apfelsin** hat zu verkaufen u. wird von 20 Liter an abgegeben. **Der Obige.**

Geld gegen Hypothek jenseit Sicherheit 4-4 1/2 % beschafft prompt u. zuverlässig. **Zieler** in jedem Betrage sehr gegenbar am **Volksbureau Stuttgart, 35 Olgastraße 35.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.20. Interimspreis: Eine halbpennige Zeitung oder deren Raum 10 s, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblätter.

Nr. 85. **Freitag den 8. Juni 1900.** **65. Jahrgang.**

Wochenschau.

Schorndorf, 8. Juni.

Wir stehen vor dem Abschluss der Kammerertragung. Es ist klar, daß sich gerade in einem solchen Augenblick die Mäße auf die bevorstehenden Neuwahlen richten und daß jede Einzelwahl dadurch erhöhtes Interesse gewinnt. Die Ertragwahl im Amt Illm hat nach übereinstimmendem Urteil als besonderes Kennzeichen eine Schwäche der Volkspartei zu Tage gefördert, welche namentlich im Hinblick auf die Neuwahlen die Beachtung aller politischen Kreise verdient. Während im Jahr 1895 die Volkspartei im Amt Illm eine Stichwahl herbeigeführt hatte, während dabei ihr damaliger Kandidat nur um 49 Stimmen hinter dem früheren Abgeordneten zurückgeblieben war, ist es bei der Ertragwahl am 30. v. Mts. der Partei trotz aller Anstrengungen nicht einmal gelungen, einen eigenen Kandidaten zu gewinnen. Man weiß, daß in Langenau die Partei eine Verammlung absieht, in welcher ihr Führer Konrad Kaufmann einen Vortrag hielt, aber zu einem eigenen Kandidaten vermochte sie es auch in jener Verammlung nicht nachzuweisen. Das ist doch ein bedeutendes Zeichen für den Stand der Partei und es braucht nicht erst bewiesen zu werden, daß dieser Stand der Partei auch für die Neuwahlen mehr als bedenklich ist. Bei diesen Wahlen fehlt der Volkspartei, das kann jetzt schon mit Bestimmtheit gesagt werden, der bisherige Bundesgenosse, das Zentrum, welches nach sicheren Anzeichen Anschlag auf die Konservativen nimmt. Die Ulmer Ertragwahl hat für all das nur einen Vorbehalt. Man sagt sich jetzt auch im volksparteilichen Lager, daß die Aufstellung einer Kandidatur nur ein entschwerter Fehler war; ja man sagt sich das nicht nur im stillen Kämmerlein, sondern man spricht es offen aus. Man hat dazu allerdings allen Grund, wenn man die dürftigen Stimmen ins Auge faßt, welche sich auf den Kandidaten vereinigt haben. Seine geringe Stimmenzahl spricht ganz Vände!

In Frankreich hat das Ministerium Waldeck-Rousseau einen bedenklichen Miß erhalten: der Kriegsminister Gallifet hat seine Entlassung angenommen und an seine Stelle ist der General Andre getreten. Der schon erwähnte Zwischenfall, durch welchen fast eine zweite Auflage der Affaire Dreyfus herbeigeführt wird, hat den Rücktritt Gallifets herbeigeführt. Das Kabinett hat dadurch einen schweren Verlust erlitten. Sein Nachfolger hat bisher nur durch einige dreifachfreundliche Reden von sich hören lassen und das ist unter den jetzigen Verhältnissen in der franz. Republik alles nur kein Empfehlungsbrief. Denn die „Affaire“ bildet für einen Teil der Politiker ein noli me tangere. Man fürchtet von ihrer Aufwärmung das Schlimmste und doch scheint eine Wiederbelebung derselben im Anzug zu sein. Je nach der Wendung, welche die Angelegenheit jetzt nimmt, könnte sie unübersehbar innere Wirren zur Folge haben; denn jetzt handelt es sich nicht mehr um das Schicksal des früheren Hauptmanns Dreyfus, sondern um Fragen, welche das innere Wesen der Armee und des Volkes betreffen. Das Unrecht, das in jenem Prozeß geschah, hat ja ebenso triumphiert, wie jetzt England, und hat das begehrte Ziel erreicht; aber der Erfolg trug von Anfang an einen Fleck in sich, der nun immer weiter arbeitet und immer neue Opfer verlangt, trotz allen Weltausstellungsgalanzes.

Der Zusammenstoß des chinesischen Reichs rückt immer näher. Eine Seite, die sich „Vogel“ nennt und von wildem Haß gegen die Fremden befeuert ist, ist in blutigen Aufstand gegen die Regierung und bedroht die Hauptstadt Peking. Da die chinesische Regierung diesem gegen die Europäer gerichteten Aufstand machtlos gegenübersteht, ja im Stillen ihn begünstigt, so droht eine Einmischung der europäischen Mächte, und eine solche ist immer gefährlich, weil sie leicht den Keim zu Streitigkeiten unter den Mächten selbst in sich trägt. Chinesen Mittermeldungen zufolge hoffte man in den letzten Tagen noch auf eine baldige Unterdrückung des Aufstandes, doch

zeigen die letzten Nachrichten, daß hiervon und auch nur von einer Besserung der Lage noch keine Rede ist. Vermutlich wird nach mancher Europäer sein Leben lassen müssen, ehe wieder geordnete Verhältnisse im Aufstandsgebiet Platz greifen werden. Da das bisherige Einschreiten der Mächte offenbar nicht ausreichend war, hat sich in bekannter, selbstloser Weise Ausland zu unterstützender Hilfeleistung erboten und damit die Engländer in Garnisch gebracht. Einer Kefinger Timesdrachung zufolge hat der russische Gesandte die Hilfe russischer Truppen zur Unterdrückung des Vorergriffes an. Der Jungli-Jamen dankte dem Gesandten und versprach das Anerbieten in Erwägung zu ziehen. Anknüpfend an diese Meldung schreibt die Times: „Die britischen Interessen gestatten es England nicht, die leitende Rolle bei der Herstellung der Ordnung einer anderen Macht zu überlassen, am allerwenigsten einer Macht, die, wie die Erfahrung gelehrt hat, versucht werden dürfte, von dieser Rolle zum Nachteil aller anderen Staaten, aber zu ihrem eigenen Nutzen Gebrauch zu machen. Englands Pflicht ist es, die Führung zu übernehmen. Es würde dies gern in Gesellschaft Amerikas thun, wenn dieses sich dazu entschließen könnte. Jedemfalls müssen wir unsere Hegemonie mit Energie und Schnelligkeit geltend machen, wenn wir sie nicht einbüßen wollen. Glücklicherweise gewährt uns unsere Flotte in den chinesischen Gewässern das für diesen Schritt erforderliche Mittel binnen kürzester Frist.“ Zwischen Kofaten und den Boxers ist es Zentrum, welches nach sicheren Anzeichen Anschlag auf die Konservativen nimmt. Die China Gazette erklärt auf Grund höchster Autorität, die Kaiserin-Witwe habe der Regierung befohlen, lieber Europa zu troden, als gegen die Vorerbewegung vorzugehen.

Nach Pretoria ist seit Dienstag im Besitz der Engländer. Der Entschluß, auch die Hauptstadt dem Feinde preiszugeben, ist ohne Zweifel schon früher gefaßt worden. Man weiß, daß der letzte Widerstand in den Bergen östlich von Pretoria, in dem geklüfteten, unwegbaren Gestein von Hohenburg geleistet werden soll. Pretoria ist von 7 oder 8 starken Forts umgeben, deren Ausrüstung in den letzten Jahren aus eifrigster betrieb worden ist. Wenn gleichwohl auf ernstlichen Widerstand verzichtet wurde, so wird der Grund einmal darin zu suchen sein, daß man die Hauptstadt nicht den Leiden einer Belagerung aussetzen wollte, sodann aber wohl in dem Umstand, daß zur Verteidigung der Stadt mit ihren Forts so ziemlich die ganze waffenfähige Mannschaft der Buren hätte aufbehalten werden müssen, diese also verloren gewesen wäre, wenn doch einmal die Kapitulation unvermeidlich war. Die Preisgabe der Hauptstadt bedeutet also die Rettung des aktiven Heeres, soweit dieses noch vorhanden ist. Man wird auch annehmen dürfen, daß der Rückzug mit allen Vorräten, Geschützen und Munition rechtzeitig ausgeführt worden ist. Was Lord Roberts von Gefehten berichtet, die Tags zuvor, am 4. Juni, vor Pretoria stattfanden, so sind das offenbar Rückzugsgefechte gewesen, in denen die Buren sich der Umklammerung durch die Engländer entzogen. Lord Roberts wird nun, bevor er an die weitere Verfolgung der Buren geht, zunächst seine Stellung in Pretoria sichern müssen, indem er sich der Eisenbahnen bemächtigt. Von diesen kommt zunächst die durch den Orangeffreistaat über Bloemfontein führende in Betracht, die bisher die einzige Verbindungslinie der Engländer war. Jetzt kommt dazu die Eisenbahn über Middelburg und Komati Poort nach Delagoa-Bai, und endlich wird man nun daran gehen, dem vor dem Paß von Laingsnek hinfloss stehenden Buller die Hand zu reichen, um die nach Natal, über Newcastle nach Durban führende Bahn freizumachen. Im Fall die Buren nach die nach Natal führenden Pässe besetzt halten und zu verteidigen entschlossen sind, wird diese Säuberung immerhin noch ein stück Arbeit sein, abgesehen von den Hindernissen, die dem englischen Heere das wilde Gebirgsland von Hohenburg bereiten wird, wo sich erst die eigentümlichen Vorzüge der Burenkriegsführung ganz entfalten

können, und auch die numerische Ungleichheit sich durch die örtlichen Schwierigkeiten bis auf einen gewissen Grad ausgleicht.

Milizheer und Sarenkrieg.

Nach den ersten großen Erfolgen der Buren in ihrem Kriege gegen England konnte man hier und da die Meinung hören, daß doch vielleicht die Bedeutung von Milizen bisher unterschätzt worden sei. Natürlich haben unsere sozialdemokratischen Schwärmer für Milizheere diese Erfolge weiblich in ihrem Partei-Interesse auszubekunden versucht. Nur nebenbei sei bemerkt, daß dabei von vornherein einmal die Geringwertigkeit der englischen Landarmee und dann die den Buren eigentümliche Ausbildung im Schießen und Reiten, die einen Vergleich mit Milizheeren nach den Wünschen der Sozialdemokraten ausschließt, mit Unrecht außer Acht gelassen wurde. Der weitere Verlauf des Krieges hat aber auch schlagend bewiesen, daß das Burenheer trotz jenes ihm eigentümlichen Vorzuges an den Mängeln aller Milizen gecheitert ist. Denn woraus erklärt es sich, daß sich in der zweiten Hälfte des Krieges ein Mißerfolg an den anderen reihte? Nach zuverlässigen Berichten sind die fortgesetzten Niederlagen der Buren nach den ersten glücklichen Operationen auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Der Buren fehlte fast völlig der Geist der Initiative und die Lust zum Angriff. Sie sind zwar in Natal und in der Kapkolonie vorgerückt und haben die ihnen entgegengetretenen Truppen wiederholt geschlagen, aber wenn sie auch freitraglich die Angreifer waren, sind sie, sehr wenige Fälle ausgenommen, fastlich die Angegriffenen gewesen. Den wiesenschloß in offener Flucht zurückweichenden Feind haben sie nie verfolgt, selbst nicht mit Artilleriefeuer. Ihre Stärke ist, eine gute Stellung einzunehmen und zu halten; weicht der Feind zurück, so heißt es, „laßt ihn laufen“, die Buren kehren in ihr Lager zurück und trinken Kaffee.

Feiner ist der Buren zwar in gewisser Weise beweglich und bringt auch einen einmal gefassten Entschluß schnell zur Ausführung, aber die Entschlußfassung selbst ist bei ihm langsam. Wird er in seinem Plane gestört, greift der Feind nicht da an, wo der Buren es erwartete, muß er seine Stellungen und Verfügungen ändern, so wird er verwirrt, und es dauert geraume Zeit, bis er sich in die neue Lage zurückgefunden hat. Weiter treten bei ihm, wenn es gilt, die Ochsenwagen und das darauf verladene Vieh zu retten oder weite, besonders an Pferden und Vieh zu machen, alle andern Gedanken in den Hintergrund. Ebe der Buren sein Bestreben im Etliche läßt, läßt er sich lieber selbst fangen. Cronje hätte, wenn er seinen Train im Etliche gelassen hätte, der Einschließung durch die Engländer ganz entgehen oder sich, ehe sie ganz vollendet war, auch durchschlagen können.

Endlich aber ist die wichtigste Ursache der jetzigen Lage der Mangel an Disziplin. Es giebt, wie gesagt, wenig Bälle, die so vorzügliches Material zum Kriege liefern, wie die Buren. Der einzelne Mann ist ein guter Reiter und Schütze; sich im Gefeht, besonders in der Verteidigung sachgemäß zu bewegen, ist ihm angeboren, und doch erzielt er mit diesen Eigenschaften eigentlich keine dauernden Erfolge. Es fehlt der Gehorham und die bedingungslose Unterwerfung unter die Führer. Die Unterbefehlshaber befolgen nicht die Befehle der Oberbefehlshaber, und die einzelnen Leute die Befehle ihrer Kommandanten und Feldföhren nur, wenn es ihnen gut dünkt. Der Führer, der die Dispositionen für ein Gefeht giebt und die Verteilung und die Thätigkeit der einzelnen Kommandos anordnet, ist nie sicher, ob sie in kritischen Momenten auch ausgeführt werden. General Zoubert hatte in gewissen Sinne recht, als er in einem in Natal abgeschalteten Kriegsrat dem Vorschlage Botbas, angreifswise vorzugehen, mit der Begründung widersprach, es sei zwecklos, einen Angriff zu planen, da von den zum